

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Verladung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich.
Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.
Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

für Bonn und Umgegend.



Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrs-anzeigen umf. 15 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren umf. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumschriften ohne Verbindlichkeit.

Bonner Fleisch-Zentrale

en détail

Hundsgasse 26

en gros

Telefon 828.

Filiale Beuel

Telefon 1774.

Ecke Friedrichstrasse und Rathausstrasse.

Telefon 1774.

Wir empfehlen

Rindfleisch

Pfund von 60 Pfg. an.

Ochsenfleisch

Pfund von 65 Pfg. an.

Kalbfleisch

Pfund von 75 Pfg. an.

Hammelfleisch

Pfund von 60 Pfg. an.

Wurstwaren.

Kalbsleberwurst	Pfd.	1.—
Trüffel-Leberwurst	"	1.20
Sardellen-Leberwurst	"	1.—
Spezial-Leberwurst	"	0.80
Hausmacher-Leberwurst	"	0.50
Kaiser-Jagdwurst	"	1.00
Hessischer Presskopf	"	1.00
Schinkenwurst	"	0.80
Knoblauchwurst	"	0.80
Geräucherte Bratwurst	"	0.70
Mortadella	"	1.—
Thüringer Rotwurst	"	0.80
Zungenwurst, rot	"	0.75
Mainzer Blutmaggen	"	0.70
Blut-Schwartenmaggen	"	0.60
Hausmacher-Blutwurst	"	0.50
Frankfurter Würstchen	Stück	0.10

Kalbsleberpastete	Pfd.	1.50
Schweineleberpastete	"	1.20
Schinkenpastete	"	1.20
Mosaikpastete	"	1.40
Zungenpastete	"	1.50
Terrazopastete	"	1.60
Zungenpastete, rot	"	1.10
Zungenpastete, weiss	"	1.—
Zungengalantine	"	2.—
Schweinsroulade	"	1.40
Gefüllte Kalbsbrust	"	1.80
Zungen-Aufschnitt	"	3.—
Kalbsroulade	"	1.60

Schweinefleisch

I^a Qualität

Schweinebraten mit Schwarte	Pfund 70 Pfg.
Schweineschinkenbraten	Pfund 80 Pfg.
Schweine-Rollbraten	
Schweine-Schulterbraten	
Schweine-Cotelette im Ganzen	
Schweine-Halsstücke frisch oder gesalzen	Pfund 25 Pfg.
Schweinefüsschen	
Schweinestückfleisch	" 30 "
Hämmchen (Eisbein)	Pfund 60—30 "
Schellrippchen frisch oder gesalzen	Pfund 70 "
Schweineschmalz garantiert rein	" 80 "
Nierenfett ausgelassen garantiert rein	" 50 "

Goulaschfleisch

Pfund von 55 Pfg. an.

Geräuch. Fleischwaren

Gekochte Schinken im Ganzen	Pfd.	1.40
Gekochte Schinken im Schnitt	"	1.80
Rollschinken im Ganzen	"	1.10
Rollschinken im Schnitt	"	1.50
Prager Schinken	"	1.25
Lachsschinken	"	1.60
Nusschinken	"	1.20
Blasenschinken	"	1.30
Schinkenspeck im Ganzen	"	1.—
Rauchfleisch im Ganzen	"	1.30
Mageren Speck in ganzen Seiten	"	0.70
Mageren Speck im Schnitt	"	0.75
Fetten Speck in ganzen Seiten	"	0.65
Fetten Speck im Schnitt	"	0.70

Dauerwurst.

Salami	Pfd.	1.50
Cervelatwurst	"	1.50
Plockwurst	"	1.20
Westf. Mettwurst	"	1.—
Braunschweiger Mettwurst	"	0.90
Schmierwurst	"	1.—

Unsere **sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren** sind in eigener Fabrik aus nur guten Rohmaterialien unter bewährter fachmännischer Leitung hergestellt und übernehmen wir für die Güte und Reinheit jege Garantie.

Reklame=Aufschnitt Pfund 1.00

Ausserdem empfehlen wir unsere **Aufschnitte Pfund 2.00 1.50 1.20 1.00 80 Pfg.**

Süssrahm=Butter= Pfund 85 Pfg.

Obst-Konserven.

Birnen weiss	2-Pfd.-Dose	0.70
Mirabellen	2-Pfd.-Dose	0.90
Melange	1-Pfd.-Dose	0.55
Mixed-Pickles	9-Pfd.-Dose	2.90
Pflaumen	9-Pfd.-Dose	2.90

Die Preise verstehen sich nur gegen bar im Hause abgeholt.

Um jedem einen Einblick in ein modernes Fleischwaren-Geschäft zu gewähren, stehen unsere Fabrikationsräume und Kühlanlagen jedermann zur Besichtigung offen.

Gemüse-Konserven.

Junge Erbsen, mittelfein	2-Pfd.-Dose	0.48
Dicke Bohnen II	2-Ltr.-Gläser	1.10
Schneidebohnen, prima	2-Pfd.-Dose	0.48
Schneidebohnen, prima	4-Pfd.-Dose	0.70
Brechbohnen, prima	2-Pfd.-Dose	0.48
Brechspargel, extra prima	2-Pfd.-Dose	1.30
Essiggurken	4 Stück	0.10
Salzgurken	3 Stück	0.10

[illegible]

III. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen

unter dem Protektorate Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai

Bonn a. Rh.

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai

im Haßfelder Hof, ehemaliges Königl. Proviantamt, Welfchenonnen- und Theaterstraßen-Ecke.

Ehrenausschuss:

Oberst von Arnim, Kommandeur des Husaren-Regiments König Wilhelm I. General-Major Friedr. Osk. Bartholomäus, Direktor Brebeck, Vorsitzender des Tierschutz-Vereines, von Carstanjen, Plittersdorfer Anz. Stadtverordneter Chrysant, von Deichmann, Godesberg. Geh. Regierungsrat Gust. Ebbinghaus, Kurator der Universität. Karl Essingh, Rittmeister der Landwehr. Polizei-Kommissar F. Flaccus, Vorsitzender des Zweigvereins Bonn des P.H.V. Stadtverordneter Fleitmann, Fabrikant. Graf August von Galen, Landrat. Oberstabsarzt Gerdeck, Geh. Kommerzienrat Guilleaume, Fabrikant Walter Guilleaume, Fabrikant Dr. Otto Goertz, Geh. Kommerzienrat Hammerschmidt, Forstmeister Prof. Hoffmann, Oberstleutnant z. D. Krause, Walter Th. Frym, 1. Staatsanwalt Pult, Kammerherr und Hofchef von Salviati, Kommerzienrat F. Soennecken, Justizrat Schmitt, Oberbürgermeister der Stadt Bonn Spiritus, Oberst von Trotha, Kommandeur des Infanterie-Regiments 160, Stadtverordneter Weigand, Polizei-Inspektor Witkugel.

Zum Besuche geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Ich habe meine bisherige Sprechstunde vertagt und weiter ausgedehnt auf die Zeit von Montag bis Freitag von 10-11 u. 3-4 Uhr.

Coblenzer Str. 52 BONN Telefon 2423.

Prof. Dr. med. Jul. Witzel Zahnarzt.

Nach mehrjähriger Tätigkeit am Kranken- haufe der barmherzigen Brüder und an der Privatklinik von Prof. Rumpf habe ich mich hier Kronprinzenstrasse 31 als

Arzt

niedergelassen.

Dr. L. Selbach.

Sprechstunden: Vorm. 8-9, Nachm. 2-4 Uhr. Telefon 1495.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Bonn-Rheinbach.

Öffentliche Versammlung

am Samstag den 6. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale der Beethovenhalle.

Vorträge:

1. Stadtkreisrat Dalkenberger/Düffeldorf: „Der Beamte als Staatsbürger.“
2. Oberpostsekretär Müller/Düffeldorf: „Beamtenrecht.“

Freie Aussprache.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Gildenbräuhalle.

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Erstklassiges Bier-Restaurant am Plage. Diners u. Soupers in jeder Preisklasse im Abonnement billig. Auswahlfreiche Abendkarte.

1. Etage Café Habsburg 1. Etage Täglich grosses Künstler-Konzert. Inh.: Aug. Schmalhorst.

Hotel Toni Breuer Honnef.

Spezialität des Hauses: selbstgezogener Spargel zu jeder Tageszeit serviert.

Restaurant Dottenhof.

Gänzlich neu renoviert, hält sich für die Kirmestage bestens empfohlen. ff. helle und Münchener Biere. — ff. Weine, Kaffee mit eigenem Gebäck. — Achtungsvoll Karl Reuther.

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung aus besserer Familie für bald gesucht.

Killy & Morkramer.

Eilt! Nächste Woche!

Ziehung schon 10. und 11. Mai.

Berliner

Rote + Lotterie

Gewinne Mk. 100 000:

50000, 10000, 5:1000, 10:500, 50:100, 10:50 u. j. w.

Loose Mark 3.50, Porto und Liste 30 Pfg. extra

Geld! Geld! Geld!

Coburger Geld-Lotterie

Gewinne Mk. 100 000,

50 000, 10 000, 5 000, 2 000 n. w.

Loose Mark 3.50, Porto und Liste 30 Pfg. extra

Ziehung 10. Mai.

Bonner Krieger-Verband-Lotterie

Loose 50 Pfg., Porto und Liste 30 Pfg. extra

empfiehlt und versendet

Peter Linden, Glücks-Kollekte und Cigarren-Fabrik, Bonn, Poststrasse 2 und Filialen.

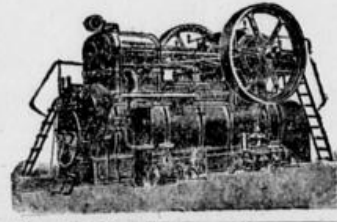
Bei der eben gezogenen Kreuzader-Lotterie fiel u. a. der fünfte Hauptgewinn in meine Glücks-Kollekte.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Ventilsteuerung

„System Lentz“.



Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.

Filiale KÖLN a. Rh., Stollwerkhause.

Für die Fortbildungs-Schule: Lehrbücher, Formulare und Buchführungs-Mappen, Zeichenbretter u. Reizzeuge etc. Markt II W. Baurichter, Markt II.

Ziehung 11. Mai.

Rote + Lotterie

Loose à 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

8667 Gewinne =

100 000

50 000

10 000

Hauptgewinne

Versand auch unt. Nachn. durch die Glückskollekte

F. Amtenbrink

Köln a. Rh.

Odenmarspforten 25.

Transportdreieck

Etwa, wie neu, wird sehr billig verkauft. Endenicherstr. 57.

Schank- u. Gastwirtschaft in Bonn

unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Kaution erforderlich. Off. u. G. B. 100, an die Exped.

Erfahrene Fachleute, mit einigem Kapital und Terrain, suchen zur Ausdehnung eines sehr rentablen Fabrik-Geschäftes in der Nähe Siegburgs

Kapital-Beteiligung

Strebsamer Kaufmann, Ingenieur oder Maschinenfabrik bes. vorzuz. Damen nicht ausgeschlossen. Offerten unter G. B. 400, an die Expedition.

Versuchen Sie gefl. Schuster's Kaffee.

Vielfach preisgekrönt.

Anerkannt beste Marke.

Restaurant „Germania“

Bonn, Rühlstraße 64.

Oberkellner helles Export- bier sowie Münchener Spaten- bräu. Weine aus ersten Gärten.

Vorsitzender bürgerlicher Mittagstisch zu Mk. 1.25 im Abonnement Mk. 1.—

sowie reichhaltige Abendkarte. Diners für Gesellschaften, ausser dem Hause, in tadel- loser Ausführung.

Bereinszimmer für mehrere Tage in der Woche noch zu vergeben.

Richard Zaeske,

langjähriger Küchenmeister im Restaurant „Zoologisch. Garten“ Köln.

Bonn-Kessenich

Schumacher's Gasthaus

„Zur Traube“

Altenommiertes Haus.

Großer Tanz- und Konzertsaal mit Bühne u. Orchestration, sehr geeignet zur Abhaltung von Sommerfesten, Tanzabende usw.

Jeden Sonn- und Feiertag: Tanz.

Drei Gesellschaftszimmer mit Piano. Schöner schmückter Garten am Rande des Berges. Villard. Regelmäßig. Fernspr. 1328. Straßenbahnverbindung.

Blütenhonig

eingetroffen

per 1-Pfd.-Glas Mk. 1.20.

Chirillischer Honigkuchen

Sanitätsware,

aus reinem Blütenhonig, mit und ohne Gewürz, empfiehlt sich frisch

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Honig-Kräuter-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten und Keuchhusten.

Eier-Creme

Advocaat

feine Qualität,

p. 1 Pfd. Mk. 2.—, 1/2 Pfd. Mk. 1.10

Friedrichsdorfer Zwieback

Dieser Zwieback ist ärztl. empfohlen f. Bäckereien, Magenleidende u. Kranke, p. Pat. 12 Stück zu 20 Pfg.

Deutscher Medizinal- Cognac

nach Analyse Reinheit garan- tiert, hoch. Qual., per Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 1.80, sowie in jedem kleineren Quantum.

Weißwein

per Liter 1 Mk.

Rotwein

p. Liter 1 Mk. in vorz. Qual.

Hoch-Madeira

p. Liter 2 Mk. empfiehlt in Fl. sowie in jed. kleineren Quant.

Himbeer-Syrup

garantiert reiner Fruchtstoff, per Liter Mk. 1.20 empfiehlt auch in jed. kleineren Quant.

Wein-Cremer- Brantwein

p. Liter 1.60 u. Mk. 2.10, empfiehlt in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum.

Nordhäuser Korn-Brantwein

per Liter Mk. 1.20

Münsterländer Korn

per Liter Mk. 1.40

Edel-Korn

per Liter Mk. 1.60

Elmendorfer Korn

per Liter Mk. 1.80

Gehder-Korn

per Liter Mk. 2.50

Magerfleisch

alten Korn, p. Krug Mk. 1.15

Porkaant

feinsten Korn-Genosse per Fl. Mk. 1.80

Steinhäger, Urkö nig

per Liter-Krug Mk. 1.70

empfiehlt alles in Flaschen so- wie ausgemessen in jedem klei- neren Quantum

Fritz. Jos. Müller

Adenicherstr. 18. Fernsprecher 712

Bonner Stadt-Theater.

Freitag den 5. Mai, Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2, Uhr: Vorletztes Gastspiel des kleinen Theaters zu Berlin.

Samstag den 6. Mai, Anfang 7 1/2, Ende geg. 9 1/2, Uhr: Letztes Gastspiel des kleinen Theaters zu Berlin.

I. Klasse.

Satire von Ludw. Thoma.

Vorher:

Nur ein Traum.

Entwurf von Gotth. Schmidt.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrfluß 3.40 Mk. ein- schließlich Kartensteuer.

Vorverkauf bei Weber, Rühlstraße 1.

Der Leibgardist.

Entwurf von Hofmar.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrfluß 3.40 Mk. ein- schließlich Kartensteuer.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass unsere Kurse für Damen und Herren Anfangs Mai beginnen werden.

Alle Neuheiten der Tanzkunst, Hot- und Gesellschaftstänze sind im Unterricht einbezogen.

Für die Herren Studierenden bevorzugte Honorarbedingung.

Um allen Wünschen entsprechen zu können, bitten wir, gefl. baldige Anmeldungen in unserer Wohnung

Agrippinenstrasse 5

machen zu wollen.

Fr. Nolte von Sommers

Fürstlich Schaumburg-Lippische Hofanzlehlerin

und langjährige Lehrerin an vielen hoch- fürstlichen Höfen.

Ev. Männer-Chor Siegburg.

Samstag, 6. Mai, abends punkt 8 1/2 Uhr, im großen Saale des „Siegburger Hofes“

Feier des

XI. Stiftungsfestes

bestehend in

Musik, Gesang und geschlossenem Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments 160, unter persönl. Leitung des Kgl. Musikleiters Herrn Krieg.

Getränke nach Belieben.

Unsere verehrten inactiven Mitglieder, Freunde und Gönner sind hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Tomasini's

Unterrichtsschule für Tanz- und Anmutslehre

I. Ranges

Maarladweg 12, am Hofgarten.

Unterricht in allen Tänzen wird zu jederzeit erteilt.

Speziell Walzer in verschiedensten Arten.

Uebernahme des Einstudieren von allen historischen und National-Tänzen für Festspiele, Hochzeiten etc.

— Fernsprecher 1394. —

Emaile-Schilder-

Spezial-Geschäft.

Zum Umzug empfehle Namensschilder von 40 Pfg. an.

Antertionung in einigen Tagen.

Ludwig Stühlen, 33 Bonngasse 33.

Für Hotels, Restaurants etc. habe stets große Auswahl in Schildern am Lager.

H. Gentrup

Bonngasse 12, Ecke Gudenaugasse.

Kragen

Manfchetten

Hosenträger

Krawatten

Faltenhemden

Serviteurs.

Besondere Abteilung für Wiederverkäufer.

Internationale Hygiene-Ausstellung.

Dresden, 4. Mai.

Wenn man das großartige Unternehmen dieser Ausstellung, die morgen (Sonntag) eröffnet wird, in einem kurzen Satze beurteilen darf, so wird man sagen müssen: Die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden bedeutet einen Triumph deutscher Organisationskunst, deutscher gründlicher Arbeit und Gewissenhaftigkeit, sie wird in Zukunft einen Meilenstein in der Entwicklung des Ausstellungswesens aller Länder und Völker bilden. Wenn heute die Forderungen und Grundzüge der Hygiene sich von keiner Lebensäußerung des Menschen trennen lassen, so geht daraus hervor, daß eine Ausstellung für Hygiene einen Umfang annehmen mußte, der sie räumlich neben die großen Weltausstellungen stellt. Weit wichtiger aber ist der praktische und wissenschaftliche Wert dessen, was auf dem Ausstellungsgelände im königlichen Großen Garten geboten wird.

Eine wie hohe Auffassung von ihrem Amte die Ausstellungsgesellschaft haben, geht daraus hervor, daß sie für ihr Werk den Namen „Ausstellung“ nur als Notbehelf gelten lassen wollten. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß in diesem Sommer in Dresden Vorführungen zu erwarten sind, die geeignet sein werden, Sitten und Gewohnheiten der Menschen in neue Bahnen zu lenken. Und es scheint, daß diese hohe Auffassung Recht behalten wird, es wird zu einer großen Reue von allem kommen, was seit Menschengebundenem Menschengeist erdacht hat, um das kostbare Gut, die Gesundheit, zu fördern und zu erhalten. Das Protestat über die Ausstellung hat der König von Sachsen übernommen. Im Ehrenpräsidium sitzen der deutsche Reichskanzler Dr. Bethmann Hollweg, Fürst Bülow, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Brüder, der sächsische Staatsminister Graf Bülow, der Oberbürgermeister von Dresden, Geheimrat Dr. Vossler. Daneben besteht ein Ehrenkomitee, dem die führenden Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie angehören.

Zur Erleichterung der geschäftlichen Arbeiten ist ein Direktorium gebildet worden, das aus den Vorständen der einzelnen Abteilungen besteht. Bei dem ungeheuren Umfang des zu bewerkstelligenden Materials war eine Einteilung in Untergruppen geboten. Für die Einordnung der Materie in die 25 Gruppen waren vor allem wissenschaftliche Gesichtspunkte maßgebend. Innerhalb dieser Gruppen sind auch die praktische Hygiene, die Gesetzgebung und die sozialen Bestrebungen, soweit sie mit der Hygiene zusammenhängen, aufgeführt.

Unter den Mitgliedern der Gruppenausstellungen sind hervorragende Männer aller 17 Nationen, die die Ausstellung besucht haben, vertreten. Die genannten 12 Hauptgruppen beziehen sich auf: 1. Luft, Licht, Boden, Wasser; 2. Anfeuchtung und Wohnung; 3. Ernährung und Nahrungsmittel; 4. Kleidung und Körperpflege; 5. Beruf und Arbeit; 6. Die Infektionskrankheiten; 7. Krankheitsfürsorge und Rettungswesen; 8. Kinder und jugendliche Personen; 9. Verkehr; 10. Militär und Marine; 11. Tropenhygiene und 12. Statistik.

Daneben bestehen noch verschiedene Sonderabteilungen, u. a. für Arbeitskrankheiten, Alkoholismus und Rassenhygiene, sowie eine historische Abteilung und eine Sportabteilung.

Die Site der Ausstellung, die aus aller Herren Länder stammen, gleicht einem Wäldchen, so umfangreich ist sie. Das Areal der Ausstellung umfaßt 320 000 Quadratmeter, auf ihm sind gegen 100 Ausstellungshallen errichtet. Man hat hier einen eigenen Ausstellungsbüro: neben nicht zu umfangreiche, gefällige, leichte Bauten mit viel Licht und geschickter Raumverteilung, mit einem künstlerischen Einschlag in einfachen Formen, der einen würdigen Rahmen für die ausgestellten Objekte abgibt. Nicht weniger als 21 verschiedene Dresdener Architekten haben die Entwürfe zu den Bauten, soweit es sich nicht um die von den fremden Staaten ausgeführten Sonderpavillone handelt, geschaffen, aber jeder einzelne Künstler empfand es dabei als seine Pflicht, daß sich sein Werk dem Ganzen einzuordnen habe.

Es ist selbstverständlich, daß bei einer Ausstellung, die nicht nur der Schau, sondern in erster Linie der Sache selbst dienen will, manche Abteilungen nur für den Fachmann Interesse haben werden. Dieses Interesse ist aber schon jetzt so stark, daß z. B. aus einer ganzen Reihe von Ausstellungsarten staatliche und städtische Polizeibehörden angemeldet sind, die zu Informationszwecken hierher kommen werden. Für die Bequemlichkeit der Ausstellungsbesucher ist auf das Ausgezeichnete geachtet. Gleich am Haupteingang in der Bernauerstraße befindet sich das Verwaltungsgelände, in dem die Ausstellungsleitung, die Post, die Feuerwehre, und die Sanitätsabteilung untergebracht sind. Gegenüber erhebt sich ein Bau, der u. a. einen großen Festsaal und eine Vortragshalle enthält. Der Festsaal ist geschaffen worden, um den großen Kongressen, die Dresden in diesem Sommer zum Tagungsort gewählt haben, einen würdigen Versammlungsort zu bieten. Im Anschluß an das Ausstellungsterrain ist ein „Erholungsplatz“ geschaffen worden. Es ist charakteristisch, daß man ihn nicht nach berühmten Muster „Bergpark“ genannt hat. Die Ausstellungsleitung hat dafür gesorgt, daß dieser Teil des Geländes zu einem Platz echter Fröhlichkeit, zu einer Stätte wirklicher Erholung wird. Allgemein kann schon jetzt gesagt werden, daß man es sehr geschickt verstanden hat, auch triviale Gebiete der hygienischen Wissenschaft, namentlich statistische Zahlen, durch plastische und zeichnerische Darstellungen auch dem Laien verständlich und interessant erscheinen zu lassen. So wird z. B. die Frage der rationalen Ernährung dadurch erleuchtet, daß in Hunderten von Beispielen die Nahrungsmittel nicht nur in ihrer Zusammensetzung und ihrem Nährwert gezeigt werden, sondern auch mit ihren Preisen, da diese doch bei dem Gros der Bevölkerung bezüglich der Ernährung, ob ein Nahrungsmittel geeignet ist oder nicht, ausschlaggebend sind.

Vom Tage.

§ Zirkus und sein Ende. Aus Berlin wird uns geschrieben: Max Reinhardt plant für den Herbst eine Zirkusaufführung der „Dresdener“ des Reichstags. Die Vorstellung wird den Schauspielern der jenseitigen Zeit in Berlin gastierende Zirkus-Sarajani bilden, der nach den

Bühnen Reinhardt aufgebaut werden soll. Ehe das Deutsche Theater aber dazu kommen wird, die gewöhnlich druckvolle Vorstellung zu veranstalten, wird die „Dresdener“ am 31. Mai und 2. Juni — in Wilhelmsruh-Waldenhorst-Waldenhorst in Zirkus-Park in Szene gehen. Die Veranstaltung geht von der „Literarischen Gesellschaft“ aus, die vor etwa Jahresfrist eine Verballhornung von Kleists „Penthesilea“ bot.

§ Adolf Voermann †. Man schreibt uns: Im Hamburg ist Mittwoch nachfolgend eines Schlaganfalls der Seniorchef der Firma T. Voermann, Adolf Voermann, gestorben, der drei Jahrzehnte lang an der Spitze seines weltbekannten Hauses stand. Als im Jahre 1880 der Verstorbene in die Geschäftsleitung der Firma eintrat, waren erst zwei kleine Dampfer vorhanden. Bis dahin hatte das Haus seine Geschäfte mit der westafrikanischen Küste ausschließlich mit Segelschiffen betrieben. Wenn in der Zwischenzeit das Unternehmen in ungeahnter Weise emporblühte, die Handelsflotte der Voermannlinie sich mehr und mehr vergrößerte, die Bedeutung des Hauses als Reederei und als Handelsfirma an der ganzen Westküste Afrikas aufsteigend wuchs und insbesondere der Frachtdienst eine hervorragende Ergänzung erhielt, durch die Beförderung von Reisenden, so ist das nicht zuletzt Adolf Voermanns Verdienst. Heute befährt die Voermannlinie mit insgesamt 20 Dampfern zwölf verschiedene Routen nach allen wichtigeren Häfen. In seiner Vaterstadt Hamburg war Adolf Voermann viele Jahre hindurch Mitglied der Handelskammer; auch dem Reichstage gehörte er vorübergehend an, nämlich 1884—1890 als national-liberaler Vertreter des 3. hamburgischen Wahlkreises. In den letzten Jahren hatte der Verstorbene sich dem öffentlichen Leben allmählich zurückgezogen und schließlich infolge seines Leidens auch von den Geschäften.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 5. Mai.

§ (Eine Ehrenurkunde für Herrn Polizeiobersten Jarzmann. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Als Dienstvorsitzer des Polizeiobersten Jarzmann der Bürgermeisterei Godesberg setze ich mich durch die mancherlei unangenehme Äußerungen, welche über den „Holl Jarzmann“ verbreitet worden sind und sogar Ausnahme in die Presse gefunden haben, veranlaßt, der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß die eingehende, von der hiesigen Staatsanwaltschaft geführte Untersuchung den Beweis erbracht hat, daß Jarzmann nicht der Täter gewesen ist bei den am 16. Februar d. J. und in der Zeit kurz vorher begangenen Verbrechen, durch welche verschiedene Bonner Ladeneinhaber beim Geldwechseln geschädigt wurden.

Ebenso ist es nachgewiesen, daß die gegen Jarzmann gerichtete Beschuldigung, als habe er Geld zum Nachteil der Ortsgruppe Godesberg des Deutschen Pfandvereins unterschlagen, unwahr ist und der tatsächlichen Grundlage entbehrt.

Nicht weniger im Interesse des unbefleckten und pflichttreuen Beamten wie im Interesse des Amtes, welches er bekleidet, freue ich mich hiernach feststellen zu können, daß die bei mir in keinem Augenblick erschütterte gewisene Überzeugung von der Unschuld Jarzmanns ihre positive zweifelsfreie Bestätigung gefunden hat.

Graf Salen, königlicher Landrat.

§ Kriegerwaisenhäuser-Lotterie. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Ehrenvorsitzender des Kreis-Krieger-Verbandes Bonn (Stadt) ist, hat zum Besten der Kriegerwaisenhäuser-Lotterie einige wertvolle Geschenke gestiftet.

§ Maler Peter Leber hat ein Expendium für den Protektor des Kavallerie-Regiments Bonn, Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe, angefertigt. Das Diplom wird öffentlich ausgestellt.

§ Aufführung einer Zwangsbewahrung. Der Regierungspräsident wird mit Schluß dieses Monats die Zwangsbewahrung der Bonner Barbier, Friseur und Perückenmacher entsprechend deren künftigen Verschuldung anzuordnen.

§ Die Geheulübungs-Medaille ist den Geheulübenden Friedrich Schindler, Buschstraße 16, verliehen worden.

§ Auszeichnung. Dem Fabrikbeamten Peter Müller ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens für ununterbrochene 41jährige Tätigkeit bei der Firma Ludwig Wessel, Affen-Gesellschaft in Bonn, verliehen worden.

§ Die Handelskammer hat für treue geleistete Dienste während eines Zeitraumes von 25 Jahren und mehr dem Arbeiter Ferdinand Kahnd bei der Firma Rheinische Elektrizitätswerke G. m. b. H. zu Bonn, dem Arbeiter Gerhard Hertz bei der Firma Dollenborfer Dampfmühle und Werbensteinfabrik Gustav Odenbach in Odenbach, dem Maschinenmeister Josef Odenbach und dem Schriftführer Nikolaus Odenbach bei dem Eisenbahnen-Vollbau zu Euskirchen, dem Metallarbeiter August Noltebrod bei der Mechanischen Zuspinnerlei und Weberei zu Bonn Anerkennungs-Urkunden verliehen.

§ Militärisches. Zwanzig Unteroffiziere und etwa 180 Mannschaften wurden gestern morgen vom hiesigen Bezirkskommando zu einer vierzehntägigen Landwehrübung beim Infanterie-Regiment Nr. 29 in Trier eingezogen.

§ Die 10. Rheinische Direktoren-Versammlung findet am 22., 23. und 24. Juni hier in Bonn statt.

§ Stadttheater. Der schöne Erfolg, den das Gastspiel des kleinen Theaters von Berlin hier gefunden, veranlaßt die beiden Bühnenleiter Barnowsky und Wed. am Freitag „1. Klasse“ und „Aus dem Traum“ und am Samstag „Der Leiharbeiter“ nochmals zur Darstellung gelangen zu lassen.

§ Diebstahl. Gestern drangen Diebe in ein Kolonialwarengeschäft der Stiftstraße ein, nachdem sie die Türe mit einem Nachschlüssel geöffnet hatten. Aus einem Regal, wo die Kasse aufbewahrt wurde, entnahmen sie 85 Mark und machten sich damit aus dem Staub. Bis jetzt fehlt von den Dieben jede Spur.

§ Der Mann mit der Keiseltasche. Durch die Festnahme eines älteren Mannes mit einer großen Keiseltasche entstand Mittwoch nachmittag in der Rathausgasse ein Menschenauflauf. Der Festgenommene soll sich in einem hiesigen Restaurant der Zepherus-Schulbig gemacht haben. Nur unter lauter Protesterhebung fügte sich der Mann der polizeilichen Maßnahme.

§ Die Nachtigallen scheinen in diesem Jahre recht zahlreich zu sein und zurückgekehrt zu sein. In den größeren Gartenanlagen hört man sie allenthalben. So besonders im Botanischen Garten, am Venusbergweg, an der Medienheimer Allee und in dem Garten der Irrenanstalt an der Ring-

straße. Recht viele scheinen sich auf dem alten Friedhof an der Endenicherstraße niedergelassen zu haben, da sie sich hier besonders geschäftig fühlen. Unendlich stimmen sie hier ihr Konzert an. Die Spaziergänger halten ihre Schritte an und lauschen den herrlichen Tönen, die die kleinen Vögel so meisterhaft hervorzubringen vermögen.

§ Der Theaterbauverein hat wiederum eine Stiftung, diesmal in Höhe von 5000 Mark zu verzeichnen. Auch die Zahl der Mitglieder mit kleineren Jahresbeiträgen wächst, wenn auch langsam. Ein schnelleres Wachstum im Anwachsen der Mitgliederzahl ist schon deshalb dringend zu wünschen, weil einige Stifter die Bedingung gestellt haben, daß der Neubau in einer kurzen, 4—5-jährigen Frist in Angriff genommen wird. Sollen diese Stiftungen dem Zweck nicht verloren gehen, dann muß eine allgemeinere und reichlichere Beteiligung erfolgen.

§ Bonn im Blumenstadium. Der Ausbau zur Förderung des Blumenhandels in Bonn schreibt uns: Bonn ist seinem ganzen Charakter nach besonders geeignet für eine großartige Blumenpflege. Den bestehenden Vorzügen würde noch ein ganz hervorragender Reiz hinzugefügt, wenn es gelingen würde, die Einwohner mehr und mehr zu einer würdigen Ausübung ihrer Häuser und Vorgärten mit Blumen und Pflanzungen zu veranlassen. Es würde dazu beitragen, Bonn eine außerordentliche Anziehungskraft für Freude zu verleihen. Darum sollte auch kein Gemeindevorstand verabsäumen, durch Ausbesserung seines Geschäfts- oder Wohnhauses mit Blumen unsere Vortreibung zu unterstützen und im Kreise seiner Freunde auf ein gleiches Verhalten hinzuwirken. Im Laufe des Sommers sollen an dieser Stelle mehrfach Vorträge über die Hausausbesserung erfolgen.

§ Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei der vorgetragenen Straßensperre-Rolle betr. Unterbrechungsfähigkeit nicht um das Handelsministerium M. handelt.

§ Polizeihundverein. In seiner am Dienstag abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde das endgültige Programm für die am 18. und 19. Juni stattfindende Polizeihundprüfung festgesetzt. Um den Eifer der Mitglieder in der Ausbildung ihrer Hunde noch besonders anzuspornen, ist beschlossen worden, ihnen den Besuch auswärtiger Prüfungen auf Vereinskosten zu ermöglichen. — Der Vorstehende gab mehrere Fälle bekannt, in denen Polizeihunde erst so spät in Anspruch genommen worden sind, daß ein Erfolg von vornherein als ausgeschlossen gelten mußte. Darum sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß vorkommendenfalls unter möglicher Beilegung bei der nächsten Polizeihundprüfung der Antrag auf Entsendung eines Hundes zum Taktort gestellt werden muß. Ferner muß bis zur Ankunft des Polizeihundes der Taktort vor dem Betreten geschützt werden; für die Witterungsnahme wichtige Gegenstände, also vor allem solche, welche der Täter wahrscheinlich berührt hat, dürfen von niemand angefaßt werden. — Der Polizeihundverein zählt jetzt 162 Mitglieder.

§ (Für die elektrische Bahn Bonn-Gonnes sind die Pläne am Mittwoch, wie wir bereits mitteilten, vom Herrn Polizeiobersten Jarzmann und Baumeister Brugg von den Herren Bürgermeister Cleeber und Stadtbaumeister Nachtsheim von Königswinter hier in Bonn vorgelegt worden. Die Linienführung erfordert namentlich am oberen Teile der Stadt Königswinter eine Verbreiterung des Rheinwerks, zu der noch die Genehmigung der Strombauverwaltung erforderlich ist. Die Stadtverordnetenversammlung von Königswinter hat noch keinen endgültigen Beschluß über die Linienführung gefaßt. Die Pläne müssen für nochmals vorgelegt werden. Der Regierungspräsident hat schon vor längerer Zeit den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die Bahn am Rhein entlang geführt werde, namentlich da die von einigen Seiten vorgeschlagene Linienführung am Oberrhein eine Verunstaltung seiner Schönheit bedeuten würde und die Hauptstraße für den Bahnbau wegen ihrer Enge nicht benutzt werden kann.

§ Die Arbeiten für den Bahnbau auf der Sternstraße, die seit einigen Tagen in Angriff genommen sind, werden mit einer ganz außerordentlichen Geschwindigkeit durchgeführt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden die Arbeiten ununterbrochen fortgesetzt; auch an den folgenden Tagen dauern die Arbeiten bis spät in die Nacht hinein, wobei alle verfügbaren Arbeitskräfte aufeinandergezogen werden. Infolge dessen war es denn auch schon am Mittwoch nachmittag möglich, mit der Einweihung der erforderlichen neuen Unterbreitung zu beginnen und gestern konnte bereits die Verlegung der neuen Gleise in Angriff genommen werden. Unmittelbar im Anschluß hieran wird das Straßengitter wieder hergestellt, sobald die Straße bis Sonntag wohl fertiggestellt sein wird. In der Medienheimerstraße hat man jetzt mit der Anlieferung der Masse für die Oberleitung begonnen.

§ Auf der elektrischen Bahn Bonn-Mehlem hat man die Pläne des Godesberger Hochkreuzes mit dem Aufstellen der Wittermasten begonnen, an denen die elektrische Leitung befestigt wird.

§ Für den Neubau der Kaplanei der Münsterkirche auf dem Gelände des ehemaligen Kapitelschulhauses sind die Ausschachtungsarbeiten beendet, und man hat mit den Maurerarbeiten an den Kellerräumen schon begonnen. Das neue Gebäude, das eine Frontlänge von 28 Metern hat, wird aus einem Erdgeschoss, einem Obergeschoss und einem zweiten Obergeschoss bestehen, das in das Dach hinaufgebaut wird. Seine Höhe beträgt bis an das Dach sieben Meter, das Dach selbst erhebt sich bis zu neun Metern über der Höhe und darüber steigt das eigentliche Dach empor. Neben der Münsterkirche wird von der Straße aus durch eine Treppenanlage ein neuer Zugang zum Kreuzgang geschaffen.

Der Kreuzgang zwei Meter tiefer liegt als die Ganggasse und das neue Gebäude dieselbe Höhenlage erhalten wird, so kann das Erdgeschoss nicht zu Wohnzwecken benutzt werden, sondern es sollen dort Räume für die Münsterbibliothek, zum Unterstellen der Pflanzen für die Ausschmückung der Kirche und ein Probefaal für den Münsterchor angelegt werden. Die erste Etage des Kaplaneigebäudes reicht, wie auch die Pfarrwohnung, über das Kreuzgangsgelände hinaus, sie stößt vorne an die Ganggasse und hinten an das sogenannte Quadrant des Kreuzganges.

Im ersten Obergeschoss sind Wohnungen für zwei Kaplaneen mit je sieben Räumen vorgesehen, die vollständig getrennt sind und zwei eigene Treppenaufgänge erhalten. Im zweiten Obergeschoss befindet sich noch eine Wohnung für den dritten Kaplan, sowie eine Anzahl verfügbarer Räume, die den einzelnen Wohnungen zugeleitet werden.

Die Vorderfront des ganzen Gebäudes wird in ihrer äußeren Erscheinung nicht in den Formen der Münsterkirche gehalten, sondern in denen des 18. Jahrhunderts, um den Wohnungscharakter zu betonen und einen Gegensatz zur Baugruppe des Münsters zu bilden. Der Eingang in den Kreuzgang, der sich an die Kirche anschließt, wird in romanischem Stile gebaut.

Das ganze Kaplaneigebäude ist so niedrig wie möglich gehalten und mit einem hohen Schieferdach versehen. Der Blick auf die Münsterbaugruppe ist damit so weit wie eben möglich freigegeben.

Das Pfarrhaus am Martinsplatz, das ehemalige Kapitelschulhaus, erhält demnach seinen Eingang von der Gerhard von Kreßstraße aus. Der alte überbaute, kleine Vorhof, der früher neben dem Pfarrhaus stand, ist beseitigt und durch einen Vorbau ist ein neuer Eingang zur

Pfarr- und Küsterwohnung geschaffen worden. Das Pfarrhaus ist im Innern vollständig renoviert und hat ein neues Dach erhalten, wodurch es in seinem Bestande auf viele Jahre hinaus gesichert ist.

Der südliche Teil des Kreuzganges, der sich hinter der Gerhard von Kreßstraße befindet und nach einer weitverbreiteten Ansicht der älteste Teil sein soll, enthält in seinen oberen Räumen einige Kellerräume, die zur Pfarrwohnung gehören, wie Küche, Bügelzimmer und Vorratsräume, außerdem noch einen Raum für den Paramenten-Küchlein.

Der ganze Kreuzgang wird gründlich ausgebessert, jedoch soll die Stimmung und die Wirkung der harmonischen Formen des wohl achthundert Jahre alten Gebäudes nicht durch neuerliche Steine gestört werden.

In der Front des Kaplaneigebäudes an der Ganggasse schließt sich an das rechts anschließende neue Kapitelschulhaus zunächst ein hochgebautes Vorhaus an, um den Übergang zu der niedriger gebauten Gruppe des Kaplaneigebäudes zu vermitteln.

Die Fassade wird aus Kalkstein mit Pflasteren hergestellt. Der Entwurf stammt von Herrn Regierungsbaumeister Thoma, der auch den Bau leitet. Sämtliche Arbeiten an dem Bauwerk werden durchweg nur von Bonner Handwerkern ausgeführt.

§ Stadttheater. „Der Leiharbeiter“. Ein Spiel von Franz Molnar. (Zweites Gastspiel des kleinen Theaters zu Berlin.)

Sie spielt Chopin zu Anfang, sie spielt Chopin am Ende. Denn in der schwermütigen Verneinung der Chopinischen Musik liegt auch eine Sehnsucht; denn die schwermütige Verneinung der Chopinischen Welt umschließt fröhliche Lebensbejahung für den, der seiner Reifezeit eine Gloriole, eine Verklärung besonderer Art zu geben verlangt. Es kommt ja immer darauf an, was der Einzelne selbst in ein Kunstwerk hineinsteckt; das schenkt ihm auch zurück. Und wenn die berühmte Schauspielerin, welche Dumas Camille weit besser spielt als die Sarah Bernhardt und nur ein klein, ein klein wenig schlechter als Eleonore Duse, dann hört sie nur auf, um aus Fenster zu treten und nach einem Ideal auszusuchen. Das ist ein Leiharbeiter.

Aber dieser Leiharbeiter ist eine Erfindung, ein Phantom. Nicht etwa im Sinn der Schauspielerin entstanden, denn sie ist über die Daffidolänge längst hinaus. Der Leiharbeiter ist das Prüfungswort des Gatten der Schauspielerin, der selbst ein großer Schauspieler ist. Als Leiharbeiter schied der Gatte seiner eigenen Frau Blumen, kommt, als er angeblich auf einer Gastspielreise ist, in sein eigenes Haus und trinkt Tee bei seiner Frau; als Leiharbeiter sucht er sie während der Oper in der Loge. Dem Leiharbeiter bekennt die Schauspielerin ihre Liebe; und nun glaubt der Schauspieler von sich, eine gute Rolle gespielt zu haben, denn er meint nun, seine Frau in der Hand zu halten.

Aber sie entwischt ihm. Nun spielt sie Theater auf der Lebensbühne; denn, da er sie andern Tags zur Rede stellt, behauptet sie, ihn in der Rolle des Leiharbeiters gar nicht in der ersten, aber in der zweiten Minute (die eine Minute ist für einen gekränkten Schauspieler ein Schuldbild) erkannt zu haben und nur aus Liebe zu ihm auf alles eingegangen zu sein. Er glaubt beides. Er ist überhäpelt. . . und wiederum ist bewiesen, daß bei Ausstellung der irdischen Gaben zwar der Mann den Geist, die Frau aber die Klugheit am besten bewahrt. Weib, Geist und Klugheit, erhielten nur die Kritiker, nur sie. Das beweist der Kritiker, der hier Hausfreund ist; er macht der Schauspielerin eine stumme Rede, er weiß, daß sie im Leiharbeiter nicht ihren Mann erkannt hat, er weiß, daß sie im Augenblick eine schamlose Komödie gespielt hat. Obson das diesmal zu bemerken eine Privatangelegenheit, nicht seines Amtes war.

Aber . . . ein aber auch zu diesem reizvollen Spiel. Soll eine Schauspielerin, die zehn Jahre mit einem Schauspieler fast Tag um Tag Rollen spielte und außerdem noch mit ihm verheiratet ist, soll sie ihn plötzlich in dieser Rolle nicht wiedererkennen? Ist, vorerachtet Autor, sollte an dieser Stelle das Lustspiel nicht ein wenig unangenehm sein? Zumal der Schauspieler in die jeweilige Rolle seinen Körper hineinsteckt. Selbst bei den Großen, z. B. bei Wasser, wiederholen sich bestimmte Bewegungen selbst in den unterschiedlichsten Darstellungen. Was seiner Kunst den Stills gibt.

Beil Mathilde Brandt die Schauspielerin irrational spielte, war sie unergreiflich. Das gab dem Spiel das Unberechenbare, so daß man nie wußte, ob sie Wahrheit spielte oder Komödie trieb. In dem Schmeigamen, nicht zu Hassenden, immer Durchschlüpfenden traf sie ganz den darzustellenden Charakter. Der auch im Privatleben bekanntere Schauspieler war Rudolf Klein-Schöden. Er durchlief die ganze Taktur von der alltäglichen Nervosität bis zum Weltschmerz aus Verliebtheit, die Eifersucht eingeschlossen, und war ergötlich; nicht anders auch in der Rolle des Leiharbeiters. Max Adalbert gab dem Kritiker was des Kritikers von heute ist: weltmännische Arroganz, literarische Ironie und ein wenig erdige Bedächtigkeit. Sicherlich ist er der begabteste in diesem Ensemble. Es ergötigen das harmonisch abgerundete Spiel Claire Klein als Mama und Jo Hegy als Stubenmädchen.

Was an dargelegtem Lustspiel aus den Händen des Direktors Barnowsky kommt, ist in Deutschland als erstklassig zu bezeichnen. Im Spiel der Mitglieder zeigt sich das, aber auch in der Regie. Der zweite Akt gliedert, „Die Theaterloge“, wo hinter der Szene die Oper „Roberte“ von Puccini gespielt wurde (das armenfühlende Grammophon verfuhrte man zu vergessen) war nur eine Andeutung von Barnowsky's umfänglichem Können.

§ Zur Beachtung für das reisende Publikum! Eisenbahnreisende setzen sich oft dadurch Unannehmlichkeiten aus, daß sie mit einer Fahrkarte niedriger Klasse in einer höheren Wagenklasse eigenmächtig Platz nehmen. Nach der Eisenbahnverkehrsordnung haben sie in solchem Falle zu gewärtigen, daß sie außer der bereits für ihre Fahrkarte geleisteten Zahlung das Doppelte des Fahrpreises, mindestens aber 6 Mark, entrichten müssen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Reisenden, ihre Plätze, eine höhere Wagenklasse zu benutzen, dem Zugführer ausdrücklich zu melden, bevor sie darin Platz nehmen. Eine Meldung, die erst unterwegs bei der Nachprüfung der Fahrkarten durch den Zugführer oder Revisionsbeamten erfolgt kann, auch wenn sich der Reisende zur Nachzahlung der tarifmäßigen Zusatzkarte erbietet, in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Selbst der Umstand, daß die Reisenden kein Recht, sich selbständig einen Platz in der höheren Wagenklasse zu sichern. Vielmehr haben sie erst die Anweisung der Plätze durch den Zugführer abzuwarten.

§ Bagatelldelicten in der Feuerversicherung. Mit Bezug auf unsere Notiz über die Haftung der Feuerversicherungs-Gesellschaften bei sogenannten Bagatelldelicten, erhalten wir von einem unserer Leser einen Bericht, den der als juristischer Schriftsteller geschätzte Landrichter a. D. Ernst Mumm in der „Juristischen Rundschau“ eines Berliner Blattes vom 13. April d. J. über „Sengschäden“ veröffentlicht. In diesem Artikel wird im Gegensatz zu den gebräuchlichen Auffassungen aus Feuerversicherungsfreien erklärt, daß die Ansicht des Reichsgerichts, daß Bagatelldelicten für kleine Hausbrandschäden nicht ersatzpflichtig zu sein, neuerdings auch von der Rechtsprechung für unhaltbar erklärt worden ist. Obwohl das Amtsgericht Berlin-Mitte wie das Landgericht I Berlin haben entschieden, daß die Feuerversicherungs-Gesellschaften ersatzpflichtig sind, für Kleinschäden (Sengschäden) Ersatz zu leisten, da auch diese Schäden als Brandschäden im Sinne des § 83 des

Wetterausblick für Bonn und Umgegend
bis Samstag abend:
Bedrohende Bewölkung, zeitweise noch Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Wetterverhältnisse zu Bonn:
Beobachtung: gestern abend 220 cm, heute früh 218 cm.

amter und kann meistens
Sonntags ins Revier.
ev. mit Kaninchenabschuß
frieden. Offerten unter 8

